

1460 April 20, Bruneck.

Nr. 6174

H_z: Sigismund nimmt Gabriel Prack wieder in Gnaden auf, nachdem dieser wegen des Konflikts mit NvK in herzogliche Ungnade gefallen war.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Liber fragmentorum 1/3 f. 64^v. Über dem Text: Prakch. Links am Rand: Begnadung.

Regest: Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg VII, CCCVI Nr. 353; Jäger, Regesten II 172; Hallauer, Bruneck 402 (ND 2002, 181).

Erw.: Jäger, Streit II 14 Anm. 32; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 388; Hallauer, Bruneck 400 (ND 2002, 179).

Wir Sigmund etc. bekennen, als Gabrihell Prakh in Ennenbergs von der kriegs und mishellung wegen, so sich zwischen dem hochwirdigen herrn Nicklasen, cardinal und bischoven ze Brichsen und unser erhebt haben, in unser ungnad komen und gevallen was. Also haben wir denselben Prakchen fur uns und die unsern, der wir genadigen sein, versichert und im wider unser huld und gnad geben haben und geben
5 auch mit dem brief, das er derselben sachenhalben, als vil er darynn wider uns getan hat in unsern lannden und gepieten mit seinem leib und gut sicher und unbekumbert wonen, handeln und wandeln mag ungeverlich. Davon gepieten wir allen unsern hauptleuten, herren, rittern etc., das si denselben Prakhen an seinem leib und güt von derselben sachen wegen unbekumbert und in bey solher unser huld und gnad bleiben lassen. Das maynen wir. Mit urkund etc. Datum Braunekg am suntag Quasimodo
10 etc.